

KÖNIGS ERLÄUTERUNGEN

und Materialien



Georg Büchner

Dantons Tod

C. Bange Verlag

Vorwort	4
1. Georg Büchner: Leben und Werk	6
1.1 Biografie	6
1.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund	13
1.3 Angaben und Erläuterungen zu wesentlichen Werken	19
2. Textanalyse und -interpretation	20
2.1 Entstehung und Quellen	20
2.2 Inhaltsangabe	25
2.3 Aufbau	35
2.4 Personenkonstellation und Charakteristiken	41
2.5 Sachliche und sprachliche Erläuterungen	48
2.6 Stil und Sprache	91
2.7 Interpretationsansätze	94
3. Themen und Aufgaben	98
4. Rezeptionsgeschichte	102
5. Materialien	116
Literatur	123

Zitiert wird nach Georg Büchner: *Dantons Tod. Ein Drama*. Stuttgart: Reclam, 2002 (Universal-Bibliothek Nr. 6060).

Vorwort

Georg Büchners *Dantons Tod* ist ein wichtiges historisches Drama und ein extrem widersprüchlich beurteilter Text der deutschen Literatur. Büchners Stück hält den Augenblick fest, in dem sich die Französische Revolution von 1789 selbst zu zerstören beginnt: Sie kann die Armen nicht versorgen und damit nicht deren soziale Probleme lösen. Zudem galt der Prozess gegen Danton schon den Zeitgenossen, zum Beispiel dem Henker von Paris,

„als der größte der Revolutionsperiode ... Bis jetzt hatte die Revolution nur diejenigen getroffen, die ihr das Recht gegeben hatten, sie als Feinde zu behandeln; jetzt fing sie an, sich gegen ihre eigenen Eingeweide zu wenden, um sie zu zerreißen.“¹

Vernichtung wird ihr Ziel, nicht mehr ihr Mittel. Das Thema ist aktuell, weil wesentliche **Forderungen der Französischen Revolution**, verdichtet im Leitspruch „Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit“, nur ansatzweise eingelöst wurden.

Büchners Stück verarbeitete zeitgenössische Vorgänge – der Dichter wurde 20 Jahre nach den Ereignissen des Stücks geboren – zu einem historischen Drama. Er analysierte die bürgerliche Revolution und die Rolle der Volksmassen, die diese Revolution noch nicht tragen und beenden konnten. Eigene Erfahrungen aus gescheiterten Plänen brachte er ein. Der vorliegende Kommentar versucht, in die komplizierten geschichtsphilosophischen Zusammenhänge, die sozialen Ziele Büchners, die dramatischen Besonderheiten und die Ak-

¹ Sanson, Bd. 2, S. 86.

tualität der uneingelösten Forderungen der Französischen Revolution einzuführen. Er will das spannende, aber schwierige Stück als einen Höhepunkt deutscher Literatur vorstellen.

1. Georg Büchner: Leben und Werk²

1.1 Biografie

Jahr	Ort	Ereignis	Alter
1813	Goddelau	17. Oktober: Karl Georg Büchner als Sohn des Arztes (Hessen-Darmstadt) Ernst Karl B. und seiner Ehefrau Caroline Luise B. geboren. Georg Büchner stammt aus einer Arztfamilie.	
1816	Darmstadt	Vater wird Bezirksarzt und Großhrzl. Medizinalrat.	3
1819		Erster Unterricht durch die Mutter bis 1820.	6
1821	Darmstadt	Aufnahme in die „Privat-Erziehungs- und Unterrichtsanstalt“ (Dr. Karl Weitershausen).	8
1824	Darmstadt	Bruder Ludwig Büchner geboren (gest. 1899) (damals bekanntestes der sieben Geschwister), mit seinem Buch <i>Kraft und Stoff</i> (1855) propagierte der praktische Arzt einen mechanischen Materialismus, der im Naturalismus sehr einflussreich war. – Alle	10

² Neben Hauschild informiert sehr übersichtlich zur Biografie: Thomas Michael Mayer: *Georg Büchner*. In: Arnold I/II, S. 357–425. – Da Büchner so spät im Jahr geboren wurde, ist in der Spalte für das Alter sein jeweils tatsächliches Lebensalter angegeben.

Jahr	Ort	Ereignis	Alter
1825	Darmstadt	Geschwister waren überdurchschnittlich begabt. Ostern: Aufnahme ins Gymnasium (Großherzogliches Pädagog.). Umfangreiche Lektüre, darunter Homer, Shakespeare, Goethe, Schiller, Jean Paul, Tieck, Herder, Heine und Volkspoesie.	11
1828	Darmstadt	Zirkel von Primanern, in dem religiöse, moralische und auch politische Fragen diskutiert wurden.	15
1829	Darmstadt	Schulrede, dabei Fichtes <i>Reden an die deutsche Nation</i> verwendet, die zu seiner Lieblingslektüre gehörten.	16
1830	Darmstadt	Rede zur Schulabschlussfeier über <i>Verteidigung des Cato von Utika</i> : Büchner lobt den selbstlosen Einsatz eines republikanischen Römers und versteht das durchaus aktuell.	17
1831	Darmstadt	März: Öffentliche Abiturrede. Reifezeugnis.	17
	Straßburg	Medizinstudium; Wohnung bei dem Pfarrer Jaeglé, in dessen Tochter Louise Wilhelmine (Minna) Büchner sich verliebt. Sie sind mit Büchner entfernt verwandt.	18

1.1 Biografie

Jahr	Ort	Ereignis	Alter
1832	Straßburg	17. November: durch seinen Studienfreund Eugen Boeckel Kontakt zur Studentenverbindung „Eugenia“, die sich um elsässische Volksdichtung bemüht und Büchner zum hospes perpetuus (Dauergast) ernennt, da eigentlich nur Theologen teilnehmen dürfen. Mittelpunkt sind die Brüder Adolph und August Stöber, mit denen sich Büchner befreundet.	18
	Straßburg	März: heimliche Verlobung Büchners mit Wilhelmine; Büchner spricht mehrfach in „Eugenia“ über die unhaltbaren gesellschaftlichen Zustände und die sozialen Gegensätze von Arm und Reich.	
	Paris	Juni: Volksaufstand, die „Eugenia“ wird politisiert: Themen ihrer Beratungen sind die Vererbtheit der deutschen Regierungen, der unnatürliche Gegensatz von Arm und Reich, eine universelle Republik, die Vereinigten Staaten von Europa, Saint-Simonismus und religiöse und soziale Erneuerung. ³	

³ Alexis Muston: *Tagebuch. Sommer 1833*. Zit. nach: Simone Barck u. a. (Hrsg.): *Lexikon sozialistischer Literatur*, Stuttgart-Weimar: Verlag J. B. Metzler, 1994, S. 95. Vgl. auch: Poschmann, S. 289.